

Aktenzeichen
SG 11 - Wifö

Kitzingen, 29.06.2020

Federführung: Sachgebiet 11

Vorlage-Nr.: SG 11/426/2020

Bearbeiter: Kristina Hofmann

Tel.Nr.: 09321 928 1100

Beratungsfolge:	Status:öffentlich/nicht öffentlich	Termin:
Wirtschafts- und Kulturausschuss	öffentlich / Beschluss	09.07.2020

Wiederverwertbare Becher beim sog. "Kaffee-to-go-Becher": Sachstand zum Antrag der CSU Kreistagsfraktion vom 12.02.2020

Anlage: Antrag der CSU Kreistagsfraktion vom 12.02.2020

I. Vortrag:

Hintergrund

1) Antrag der CSU Kreistagsfraktion vom 12.02.2020:

„Die Landkreisverwaltung wird beauftragt, z.B. gemeinsam mit der Abteilung Wirtschaftsförderung ein geeignetes Pfandsystem für „Coffee-to-go-Becher“ für Verkaufsstellen im gesamten Landkreis zu recherchieren. Dieses Pfandsystem soll den Bäckereien und Kaffeeverkaufsstellen im Landkreis empfohlen werden. Je mehr Verkaufsstellen sich an dem Pfandsystem beteiligen, umso mehr Kunden und Kundinnen können landkreisweit an einer Eindämmung des Plastik- und Papiermülls mitwirken.“

2) Vortrag zur Sitzung des Wirtschafts-, Kultur- und Tourismusausschuss am 05.03.2020 (Auszug)

Kaffee-to-go ist in den letzten Jahren zu einer verbreiteten und etablierten Gewohnheit im Alltag geworden. Jedes Jahr werden in Deutschland rd. 2,8 Mrd. Einwegbecher hierfür gebraucht und nach einmaligen Gebrauch weggeworfen. Pfandsysteme für Mehrweg-Kaffee-to-go-Becher können hier ansetzen, um den Ressourcenverbrauch zu reduzieren.

Beispielhaft ist das deutschlandweite Pfandsystem „Recup“ zu nennen. Auch im Landkreis Kitzingen gibt es bereits registrierte Partner, die sich an diesem Pfandsystem beteiligen.

Eine ausführliche Recherche zu weiteren Pfandsystemen sowie Aufbereitung deren Vor- und Nachteile sowie das Einholen von Erfahrungswerten von Partnern aus der Region sowie weiteren Regionen, die bereits auf ein entsprechendes System zurückgreifen wird noch weitere Zeit in Anspruch nehmen.

3) Beschluss vom 05.03.2020

„Die Verwaltung wird beauftragt, ein geeignetes Pfandsystem für „Kaffee-to-go-Becher“ für Verkaufsstellen im Landkreis zu recherchieren. Das Ergebnis der Recherche wird in der nächsten Sitzung vorgestellt.“

Aktueller Sachstand und weiteres Vorgehen

Die in der Recherche zusammengetragenen Informationen zu bestehenden Pfandsystemen bei Kaffee-to-go-Bechern können der nachfolgenden Übersicht entnommen werden.

	Recup	Mugcircle	CupforCup
Pfand je Becher	1 €	5 €	1 €
Lizenzgebühr / Beitrag je Standort	Laufzeitabhängig: 25-45 EUR / Monat	keine Information	15 EUR / Monat
Deckel	zusätzl. Kaufartikel Mehrweg	inklusive	zusätzl. Kaufartikel Mehrweg
Bechergrößen	200 ml + 300 ml + 400 ml	330 ml	200 ml + 300 ml
Material Becher	Polypropylen	Porzellan	Polypropylen
Material Deckel	Polypropylen	Silikon	
Rückgabe	Teilnehmende Partner	Teilnehmende Partner + Automaten	Teilnehmende Partner
Reinigung	Geschäfte (Deckel Selbstreinigung)	Zentrale	Geschäfte (Deckel Selbstreinigung)
Verbreitung			
Deutschland	ca. 5000	keine Information	ca. 330
Würzburg	35	keine Information	0
Kitzingen	5	keine Information	0

(Stand Mai 2020)

Grundsätzlich bleibt festzuhalten, dass durch ein Pfandsystem mit Kaffee-to-go-Bechern die Anzahl von Einweg-Bechern reduziert und damit der Ressourcenverbrauch gemindert und ein Beitrag zur Müllvermeidung geleistet werden kann.

Für teilnehmende Partner trägt das Engagement und eine Nutzung von Mehrwegbechern (eigenen Mehrwegbecher oder Beteiligung an einem Pfandsystem) zudem zur Imagesteigerung bei.

Anzumerken ist, dass ein dichtes Netz an Aus- und Abgabestellen maßgeblich zum mittel- und langfristigen Erfolg beiträgt, um der Spontaneität der Kundschaft Rechnung zu tragen. Ein Nachteil diesbzgl. ist, dass Mehrwegdeckel i.d.R. kein Bestandteil des Pfandsystems sind, sondern als Kaufartikel zusätzlich erworben werden müssen. Sofern Kunden ihren gekauften Deckel nicht bei sich tragen, muss ein neuer Deckel erworben werden, es werden doch Einwegdeckel genutzt oder man muss den Becher ohne Deckel nutzen.

Mehrwegpfandsystem der Stadt Würzburg

Nach einer Erstinformation über Mehrwegpfandsysteme hat die Stadt Würzburg - nach vorausgegangenem und notwendiger Ausschreibung und Vergabe der Leistung - die Einführung des Pfandsystems Recup begleitet. Meilenstein des Projektes war es, eine Mindestzahl von 30 Ausgabestellen mit einer Becher-Charge von mind. 25.000 Stk. zu erreichen. Mit dieser Mindestanzahl von Partnern/Ausgabestellen wurde die Produktion von Recup-Becher im „Stadtdesign“ ermöglicht. Die zusätzlichen Produktionskosten in Höhe von rd. 10.000 EUR hat die Stadt Würzburg getragen.

Die gewonnenen Verteilstellen sind jeweils direkt Partner von Recup geworden. Anfragen an die Stadt Würzburg zur Teilnahme wurden direkt an Recup weitergeleitet.

Eine Beobachtung im Rahmen des Projektes ist, dass nach wie vor viele Wegwerfbecher im Umlauf bleiben. Ein Verkauf der Mehrwegbecher setzt größtenteils voraus, dass diese von den Mitarbeitern in den Verteilstellen aktiv beworben werden. Es ist insgesamt wenig Eigeninitiative von den Käufern zu erkennen.

Der Großteil der Verkaufsstellen bietet weiterhin sowohl Mehrweg- als auch Einweg-Becher an, da die Entscheidung letztlich beim Käufer bzw. Endkunden verbleiben soll.

Insgesamt wird das Fazit gezogen, dass sich eine Beteiligung am Pfandsystem wirtschaftlich nicht lohnt, jedoch zur Imageverbesserung beiträgt. Der Erfahrung nach wird die Gewinnung von Bäckerei-Ketten / Bäckereien mit mehreren Filialen zur Teilnahme als schwierig - aufgrund der anfallenden Lizenzgebühren je Monat je Filiale – gesehen.

Weiteres Vorgehen

Um möglichst viele potentielle Ausgabestellen zu informieren und ein Meinungsbild für die Region einzuholen, empfiehlt sich die Durchführung einer Informationsveranstaltung zu Recup und ggf. weiteren Pfandsystemen. Zur Ansprache ist der DEHOGA hinzuzuziehen und einzubinden.

Grundsätzlich bleibt festzuhalten, dass hinsichtlich der Zeitschiene ein Zugehen auf und eine Informationsveranstaltung für potentielle Verkaufsstellen - vor dem Hintergrund der Auswirkungen der Corona-Krise auf die Gastronomie - zu Jahresbeginn 2021 als sinnvoll erachtet wird.

II. Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt in Zusammenarbeit und Abstimmung mit dem DEHOGA eine Informationsveranstaltung für potentielle Partner eines Mehrwegpfandsystems von Kaffee-to-go-Bechern vorzubereiten und Anfang 2021 durchzuführen.

Der Wirtschafts- und Kulturausschuss wird über den Sachstand weiterhin informiert.

Tamara Bischof

Landrätin